

Protokoll

Zeit: 16:10 Uhr – 20:30 Uhr
Ort: Konferenzzentrum im Ludwig Erhard Haus

Vorsitz: Präsident Dr. Eric Schweitzer
(zum Teil Vorsitzender des Wahlausschusses Johannes Altenwerth)

Anwesend: Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder und Gäste.

Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)
Christian Wiesenhütter (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)
Katja Steinbrück
Simone Blömer (Protokollführerin)

Tagesordnung:

- TOP 1: Bericht des Vorsitzenden des Wahlausschusses**
- TOP 2: Kooptation nach § 1 Absatz 3 und § 2 der Wahlordnung**
- TOP 3: Wahl der Präsidentin/ des Präsidenten (§ 4 Absatz 3 Satz 2 f der Satzung)**
- TOP 4: Wahl des Präsidiums (§ 4 Absatz 3 Satz 2 f der Satzung)**
- TOP 5: Wahl des Vizepräsidenten (§ 5 Absatz 1 Satz 2 der Satzung)**
- TOP 6: Wahl des Beitragsausschusses der IHK Berlin (§ 4 Absatz 3 Satz 4 der Satzung)**
- TOP 7: Grundlagen der Zusammenarbeit**
- TOP 8: Verschiedenes**

Herr Dr. Schweitzer begrüßt als amtierender Präsident die neue Vollversammlung der IHK Berlin zur konstituierenden Sitzung und gratuliert allen Mitgliedern herzlich zu ihrer Wahl. Er wünscht ihnen für die künftige Arbeit viel Erfolg und alles Gute. Des Weiteren begrüßt er die Gäste, die für eine Kooptation vorgeschlagen sind.

Ebenfalls vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Herr Dr. Schweitzer über drei bereits kurz nach der Wahl erfolgten personellen Veränderungen in der Vollversammlung:

1. **Herr Norbert Brell** (Inhaber) hat aus privaten Gründen sein Mandat niedergelegt. Als Nachrücker in der Wahlgruppe 14 – Medien, Kultur- und Kreativwirtschaft – begrüßt Herr Dr. Schweitzer **Herrn Christoph Hübner**, Geschäftsführer Aphrodizia UG.

2. **Herr Michael Eichen** (Inhaber Ursula Eichen Schnelltransporte) hat ebenfalls sein Mandat niedergelegt. Mit Herrn Eichen geht ein „Urgestein“ der Berliner Industrie- und Handelskammer – erstmals wurde er 1992 in die Vollversammlung gewählt. Herr Dr. Schweitzer dankt ihm im Namen der Vollversammlung für sein langjähriges Engagement und wünscht ihm alles Gute. Als Nachrücker in der Wahlgruppe 9 Güterbeförderung begrüßt er **Herrn Jürgen Pieper**, Inhaber Bruno Pieper & Sohn Internationale Spedition.

3. **Herr Manfred Rompf** (Geschäftsführer Personalmanagement Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH) hat in der Wahlgruppe 16 Gesundheit, Forschung und Entwicklung sein Mandat niedergelegt, da er das Unternehmen gewechselt hat. Als Nachrücker begrüßt Herr Dr. Schweitzer **Herrn Peter Dortans**, Geschäftsführer VDI/VDE Innovation und Technik GmbH.

Bei Eintritt in die Tagesordnung sind 90 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

TOP 1: Bericht des Vorsitzenden des Wahlausschusses

Herr Altenwerth beglückwünscht als Vorsitzender des Wahlausschusses ebenfalls die Mitglieder der Vollversammlung zu ihrer Wahl.

Er berichtet anhand einer Präsentation, die als Anlage 1 dem Protokoll beigefügt ist, zunächst über den Verlauf des Wahlverfahrens. Es gab insgesamt 241 Wahlbewerbungen,

davon waren 19 ungültig, sodass letztlich 222 gültige Kandidaturen vorlagen. Insgesamt wurden 271.939 Wahlunterlagen versendet, davon waren 74.945 nicht zustellbar. Von den 196.994 Wahlberechtigten haben 11.525 Unternehmen ihre Stimme abgegeben. Bedauerlicherweise waren davon 1.320 Stimmen ungültig. Damit lag die Wahlbeteiligung bei insgesamt 5,85 Prozent. Die Wahlbeteiligung innerhalb der Wahlgruppen war, wie immer, sehr unterschiedlich: Die höchste Wahlbeteiligung erzielte die Wahlgruppe 11 – Banken und Versicherungen mit 21,51 Prozent. Die niedrigste lag bei 2,62 Prozent in der Wahlgruppe 5 – Baugewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden. Die Wahlbeteiligung belief sich bei Ausbildungsbetrieben auf ca. 11,4 Prozent, bei im Handelsregister eingetragenen Unternehmen waren es rund 8,5 Prozent. Hier lag sie signifikant höher als bei den Kleingewerbetreibenden mit rund 3,8 Prozent.

Anschließend geht Herr Altenwerth auf die teilweise öffentlich geäußerte Kritik am Wahlverfahren ein. Er zeigt sich betroffen über die Art und Weise der vorgebrachten Kritik und hält einige Vorwürfe für ehrverletzend und nachweislich falsch. Er berichtet, dass er in einem Fall gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen musste, um derartige Aussagen unterbinden zu lassen. Herr Altenwerth betont, dass der Wahlausschuss stets nach bestem Wissen und Gewissen sowie nach gesetzlichen Vorgaben gehandelt hat. Das bestätigen auch die Rechtsaufsicht und der Petitionsausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses, die von einem Kandidaten angerufen wurden.

Gegen die Feststellung des Wahlergebnisses sind insgesamt neun Einsprüche eingegangen, die der Wahlausschuss mittlerweile negativ beschieden hat. Die Einspruchsführer haben nun die Möglichkeit, gegen diese Entscheidung Widerspruch einzulegen, worüber wiederum zunächst der Wahlausschuss entscheiden muss. Sollte der Wahlausschuss den Widersprüchen nicht abhelfen, entscheidet die Vollversammlung in ihrer nächsten Sitzung. Sollte auch sie den Widersprüchen nicht abhelfen, steht der Weg zum Verwaltungsgericht offen.

Herr Dr. Schweitzer dankt den Mitgliedern des Wahlausschusses Frau Bähr, Herrn Altenwerth und Herrn Mergen für die intensive und erfolgreiche Arbeit, die ein Garant für den ordnungsgemäßen Ablauf und das Gelingen der Vollversammlungswahl war.

Anschließend stellt **Herr Dobat** mit Bezug auf die Veröffentlichung des Wahlergebnisses folgenden Antrag:

„Die Vollversammlung möge beschließen, die Wahlergebnisse der IHK, insbesondere die Wahlbeteiligung in allen Gruppen und das Stimmergebnis aller Kandidaten, d.h. einschließlich der Nachrücker, zu veröffentlichen“.

Diesbezüglich verliest er eine schriftliche Begründung, die dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt ist.

Herr Dr. Schweitzer zeigt sich verwundert über den erneuten Antrag auf (rückwirkende) Veröffentlichung, da darüber bereits mehrfach in der bisherigen Vollversammlung abgestimmt wurde. Zum Antrag führt er aus, dass die neue Vollversammlung zunächst entscheiden muss, ob sie eine Ausweitung der Veröffentlichung der Wahlergebnisse auch rückwirkend beschließen will (und damit die vorherige Vollversammlung überstimmen möchte). Sollte die Vollversammlung in diesem Sinne entscheiden, weist Herr Dr. Schweitzer darauf hin, dass vor der tatsächlichen Veröffentlichung alle Kandidaten angeschrieben und um ihr Einverständnis gebeten werden müssten, da es sich hierbei um personenbezogene Daten handelt, für deren Veröffentlichung die Rechtsgrundlage fehlt. Zudem gibt er zu bedenken, dass die Kandidaten unter der Voraussetzung zur Wahl angetreten sind, dass nur die Namen der Gewählten bekannt gemacht werden. Ein Argument für diese Veröffentlichung war u. a., dass die Bekanntgabe des Stimmergebnisses auch der nicht gewählten Kandidaten Unternehmer hätte davon abhalten können, sich überhaupt zur Wahl zu stellen.

Bei der Abstimmung sind 94 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

Die Vollversammlung lehnt mit großer Mehrheit bei 13 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen den Antrag von Herrn Dobat ab.

TOP 2: Kooptation nach § 1 Absatz 3 und § 2 der Wahlordnung

Zunächst wird die Frage aufgeworfen, ob in dieser Sitzung überhaupt Kooptationen stattfinden sollen.

Herr Dr. Dehne befürwortet grundsätzlich die Möglichkeit der Kooptation, beantragt jedoch, den Tagesordnungspunkt 2 zu verschieben und ihn erst nach der Wahl der Präsidentin/ des Präsidenten durchzuführen.

Herr Hübner bemängelt, dass die Namen der zu Kooptierenden der Vollversammlung erst mit der Einladung zugegangen sind. Er stellt den Antrag, die Kooptation auf die nächste

Sitzung der Vollversammlung zu verschieben und hierzu vorher ein Vollversammlungsgespräch durchzuführen.

Herr Dr. Schweitzer erläutert daraufhin den Sinn und Zweck einer Kooptation. Aufgrund der Bildung von Wahlgruppen gelingt es nicht in jedem Fall, die Struktur der Wirtschaft des Kammerbezirks spiegelbildlich – wie vom Gesetzgeber vorgesehen – abzubilden. Für diesen Fall hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Zuwahl, die sogenannte Kooptation, geschaffen. Sie soll es ermöglichen, auch solche Branchen, Persönlichkeiten oder bedeutende Unternehmen einzubinden, die bisher in der Vollversammlung nicht vertreten waren, für den Standort jedoch wichtig sind. Die unmittelbar gewählten Vollversammlungsmitglieder betrachtet das IHK-Gesetz als Wahlfrauen bzw. Wahlmänner – sie können nach den Vorschriften des IHK-Gesetzes und der Wahlordnung der IHK Berlin bis zu zwölf weitere Vollversammlungsmitglieder hinzuwählen. Die Wahlordnung der IHK Berlin nennt drei mögliche Gründe für eine Kooptation: Möglichst vollständige Abbildung der Wirtschaftsstruktur, Integration von Unternehmen von besonderer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Berlin oder die Einbeziehung bedeutender Unternehmerpersönlichkeiten. Da die kooptierten Vollversammlungsmitglieder – mit Ausnahme der Beteiligung an weiteren Zuwahlen – alle Rechte und Pflichten besitzen, schlägt er eine Kooptation zu diesem Zeitpunkt vor, damit die neuen Mitglieder von Beginn an an allen wichtigen Entscheidungen teilhaben können.

Anschließend stellt Herr Dr. Schweitzer die von ihm und weiteren Vollversammlungsmitgliedern (Gerald Archangeli, Daniel-Jan Girl, Rainer Jacobus, Matthias Klussmann, Jörg Lammersen, Ulrich Misgeld, Andreas Peter, Tobias Weber und Ute Witt) vorgeschlagenen Kandidaten für eine Kooptation kurz vor und nennt die Gründe, die für eine Kooptation der einzelnen Kandidaten sprechen.

Herr Dr. Schweitzer schlägt vor, zunächst über den weitergehenden Antrag von Herrn Hübner und gegebenenfalls im Anschluss über den Antrag von Herrn Dr. Dehne abzustimmen.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die **Herren Dobat, Duge, Hübner, Janßen, Krieger, Paolini, Dr. Schweitzer, Senkel, Weber und Welz.**

Dabei halten einige Redner das Instrument der Kooptation für fragwürdig und möchten es grundsätzlich nicht anwenden. Die Mehrheit hält eine Kooptation im Grundsatz für sinnvoll, wobei einige Vollversammlungsmitglieder dafür sind, die Kooptationen auf die nächste Sitzung zu verschieben, weil sie gerne weitere Vorschläge machen wollen. Andere sprechen

sich dafür aus, die Kooptation zwar am heutigen Tag, aber erst nach der Wahl zur Präsidentin/zum Präsidenten durchzuführen.

Die Vollversammlung stimmt nun über den Antrag von Herrn Hübner ab, den Tagesordnungspunkt 2 „Kooptation nach § 1 Absatz 3 und § 2 der Wahlordnung“ auf die nächste Sitzung der Vollversammlung im Januar zu verschieben und lehnt diesen im Ergebnis mit 64 Stimmen bei 21 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen ab.

Anschließend stimmt die Vollversammlung mit großer Mehrheit bei 16 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gegen den Antrag von Herrn Dr. Dehne, den Tagesordnungspunkt 2 „Kooptation nach § 1 Absatz 3 und § 2 der Wahlordnung“ mit dem Tagesordnungspunkt 3 zu tauschen.

Herr Dr. Schweitzer ruft nun die einzelnen Kandidaten für die Kooptation auf, sich der Vollversammlung jeweils kurz vorzustellen. Die Voraussetzung ihrer Kandidatur wurde durch das amtierende Präsidium, das nach der Wahlordnung und Satzung der IHK Berlin zuständig ist, geprüft und für rechtlich zulässig erkannt. Auf Nachfrage von **Herrn Dobat** und **Herrn Janßen** erinnert er daran, dass das Präsidium satzungsgemäß im Amt bleibt, bis ein neues gewählt wird. Alle zur Kooptation vorgeschlagenen haben ihre Bereitschaft zur Annahme des Mandates erklärt und versichert, dass ihnen keine entgegenstehenden Gründe bekannt sind.

Herr Dobat stellt den Antrag, über die Kooptation geheim abzustimmen. Zu diesem Zeitpunkt sind 93 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

Die Vollversammlung stimmt mit 66 Stimmen für eine offene Wahl und in einer weiteren Abstimmung mit 70 Stimmen für eine en bloc Abstimmung über alle Kandidaten.

Abschließend kooptiert die Vollversammlung mit 75 Stimmen bei 6 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen die folgenden Kandidaten:

- Melanie Bähr, Geschäftsführerin Berlin Partner GmbH
- Martin Biesel, Prokurist und Senior Vice President Political Affairs and Global Traffic Rights
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG

- Joachim Bovelet, Vorsitzender der Geschäftsführung
Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH
- Professor Dr. med. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender
Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Jan IJspeert, Geschäftsführer
BAE Batterien GmbH
- Carsten Jung, Vorstandsmitglied
Berliner Volksbank eG
- Burkhard Kieker, Geschäftsführer
Berlin Tourismus & Kongress GmbH
- Ingo Schiller, Geschäftsführer
Hertha BSC GmbH & Co. KGaA
- Karsten Schulze, Geschäftsführender Gesellschafter
Haru-Reisen OHG
- Stephan Schwarz, Geschäftsführender Gesellschafter
GRG Services Group
- Christian Wilkens, Vorstand Finanzen und Controlling
GESOBAU AG Berlin
- Dr. André Zeug, Vorstandsvorsitzender
DB Station&Service AG, Executive Board der DB AG

Dr. Schweitzer gratuliert den Gewählten, die bereits erklärt hatten, dass sie die Wahl annehmen.

TOP 3: Wahl der Präsidentin/des Präsidenten

Dr. Schweitzer übergibt die Leitung zur Durchführung der Wahl der Präsidentin/des Präsidenten – einer guten Tradition folgend – an den Vorsitzenden des Wahlausschusses, Herrn Altenwerth.

Herr Altenwerth unterbricht zunächst von 18:10 bis 18:19 Uhr für eine kurze Pause die Sitzung und bittet dann um Vorschläge.

Frau Hoffmann schlägt Herrn Dr. Schweitzer vor.

Frau Vanovitch schlägt Herrn Janßen vor.

Herr Altenwerth bittet beide Kandidaten sich der Vollversammlung kurz vorzustellen und Angaben zur Person, zum Unternehmen sowie zu den inhaltlichen wirtschaftspolitischen Zielen der nächsten fünf Jahre zu machen.

Herr Janßen stellt sich und sein Unternehmen, die Nimbus Steuerberatungsgesellschaft mbH, vor. Seine Kandidatur begründet er mit den folgenden Hauptanliegen: die Durchführung einer geheimen Wahl, die Beseitigung von undemokratischen Verhältnissen in der Vollversammlung, der er seit 2010 angehört, sowie der Forderung nach mehr Transparenz in diesem Gremium, der Erarbeitung einer Geschäftsordnung und Wahlordnung sowie der Grundsteuerreform, von der Berliner Unternehmer als Mieter oder Grundeigentümer gleichermaßen betroffen sind. Besonders möchte er sich für die Belange der kleinen Unternehmen einsetzen. Des Weiteren wirbt er mit seiner steuerrechtlichen Kompetenz – zu solchen Themen hält er Vorträge und schreibt Artikel in Fachzeitschriften – und seiner Vorstandstätigkeit bei der Haus & Grund Berlin-Ost e.V.

Herr Dr. Schweitzer stellt ebenfalls sich und sein Unternehmen Alba vor. Er begründet seine erneute Kandidatur mit der Fortführung seiner achtjährigen Amtszeit, die ihm viel Freude gemacht hat und in der er aus seiner Sicht viel für die Berliner Wirtschaft voranbringen konnte. An Erfolge, wie die Verhinderung einer Ausbildungsplatzabgabe und einer Gewerbesteuererhöhung, die Entwicklung von Tegel zu einem Industrie- und Wissenschaftsstandort und die Etablierung des Masterplans Industrie, möchte er auch in Zukunft anknüpfen. Für eine weitere Amtszeit nennt er die aus seiner Sicht neun wichtigsten Felder: Infrastruktur und Wirtschaft, Erhöhung der Investitionsquote, Bürokratieabbau in der öffentlichen Verwaltung, eine effiziente und aufeinander abgestimmte Wirtschaftsförderung, Stärkung des Wissenschaftsstandortes, Behebung des Fachkräftemangels, Wachstum von nachhaltiger Wirtschaft, Metropolregion sowie Weiterentwicklung von Kreativ- und IT-Wirtschaft. Auch den Modernisierungskurs innerhalb der IHK, insbesondere im Bereich ihrer Finanzen, will Herr Dr. Schweitzer weiterführen.

Zu diesem Zeitpunkt sind 106 Mitglieder der Vollversammlung anwesend. Über den künftigen Präsidenten stimmt die Vollversammlung sodann geheim ab. Für die anschließende Stimmenauszählung durch das Mitglied der Vollversammlung Herrn Dobat, den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Herrn Wiesenhütter, den Justiziar Herrn Irrgang und Herrn Fiebig und den Bereichsleitern Herrn Nolte und Herrn Dr. Schmalz in Anwesenheit der Vollversammlung, wird die Sitzung kurz unterbrochen.

Die Vollversammlung wählt Herrn Dr. Schweitzer mit 93 Stimmen bei 4 Enthaltungen zum Präsidenten der IHK Berlin. Auf Herrn Janßen entfallen 9 Stimmen.

Herr Dr. Schweitzer nimmt die Wahl an und dankt der Vollversammlung für das Vertrauen. Auch **Herr Altenwerth** gratuliert dem neuen Präsidenten und übergibt die Sitzungsleitung nun an ihn.

TOP 4: Wahl des Präsidiums (§ 4 Absatz 3 Satz 2 f der Satzung)

Herr Dr. Schweitzer erläutert, dass das Präsidium laut Satzung aus bis zu 13 weiteren Präsidialmitgliedern besteht. Dies sei auch nötig bei der Vielfalt der Themen, die die IHK zu bearbeiten hat. Jedes Mitglied der Vollversammlung – unabhängig davon ob mittelbar oder unmittelbar gewählt – kann Vorschläge machen und selbst kandidieren.

Herr Dr. Schweitzer erörtert zunächst seine Vorstellungen und schlägt der Vollversammlung dreizehn Kandidaten vor. Er ist nach gewissenhafter Überlegung der Ansicht, mit seinen Vorschlägen eine gute Mischung aus Vertretern kleiner, mittlerer und großer Unternehmen, aus erfahrenen und neuen Mitgliedern sowie aus konstruktiven und kritischen Persönlichkeiten gefunden zu haben. Ihm geht es, neben der ausgewogenen Zusammensetzung, vor allem um ein gutes Miteinander und den entsprechenden Teamgeist im Präsidium.

Herr Dr. Schweitzer schlägt sodann aus dem Kreis der Vollversammlung folgende Damen und Herren vor, die sich jeweils der Vollversammlung präsentieren: Gerald Archangeli, Christina Aue, Klaus-Peter Bär, Julia Claren, Angela Kästner, Matthias Klussmann, Dr. Beatrice Kramm, Tim Renner, Dr. Stefan Romberg, Stephan Schwarz, Kalo Mis Tshaba, Tobias Weber und Ute Witt.

Anschließend fragt **Herr Dr. Schweitzer** nach weiteren Vorschlägen.

Herr Duge, Herr Hübner, Herr Dobat, und Herr Janßen kandidieren für das Präsidium und stellen sich jeweils der Vollversammlung vor.

Herr Dobat schlägt außerdem **Frau Vanovitch** vor, die sich der Vollversammlung vorstellt.

Herr Mitterneder schlägt **Herrn Scharfenberg** vor, der sich ebenfalls der Vollversammlung kurz vorstellt.

Es gibt keine Fragen an die Kandidaten. Für die erforderliche geheime Wahl werden sodann die Stimmzettel angefertigt und die Sitzung nach einer kurzen Unterbrechung fortgeführt. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte 6 und 7 behandelt die Vollversammlung in der Zwischenzeit unter Leitung von Herrn Dr. Schweitzer (zu den Ergebnissen siehe dort).

Sodann ruft **Herr Dr. Schweitzer** den Tagesordnungspunkt 5 auf und weist vor der Stimmabgabe darauf hin, dass nicht mehr als dreizehn Stimmen für ein gültiges Votum abgegeben werden können.

Die Vollversammlung wählt in geheimer Wahl die Mitglieder des Präsidiums. Für die anschließende Stimmenauszählung durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Herrn Wiesenhütter, den Justiziarern Herrn Irrgang und Herrn Fiebig, den Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung Herrn Dr. Pahl, den Bereichsleitern Herrn Nolte und Herrn Dr. Schmalz und der Assistentin der Hauptgeschäftsführung Frau Schwarz in Anwesenheit der Vollversammlung, wird die Sitzung kurz unterbrochen und anschließend fortgeführt.

Die Vollversammlung wählt Herrn Gerald Archangeli mit 81 Stimmen, Frau Christina Aue mit 80 Stimmen, Herrn Klaus-Peter Bär mit 82 Stimmen, Frau Julia Claren mit 78 Stimmen, Frau Angela Kästner mit 82 Stimmen, Herrn Matthias Klussmann mit 78 Stimmen, Frau Dr. Beatrice Kramm mit 84 Stimmen, Herrn Tim Renner mit 85 Stimmen, Herrn Dr. Stefan Romberg mit 82 Stimmen, Herrn Stephan Schwarz mit 78 Stimmen, Herrn Kalo Mis Tshaba mit 76 Stimmen, Herrn Tobias Weber mit 82 Stimmen und Frau Ute Witt mit 83 Stimmen in das Präsidium der IHK Berlin.

Nicht gewählt werden die Herren Egon Dobat mit 10 Stimmen, Franz Duge mit 20 Stimmen, Christoph Hübner mit 16 Stimmen, Rainer Janßen mit 11 Stimmen, Oliver Scharfenberg mit 13 Stimmen und Frau Lisa Vanovitch mit 14 Stimmen.

Die Gewählten danken der Vollversammlung für das Vertrauen und nehmen die Wahl an.

TOP 5: Wahl der Vizepräsidenten (§ 5 Absatz 1 Satz 2 der Satzung)

Herr Dr. Schweitzer erläutert, dass die Satzung bis zu vier Vizepräsidenten vorsieht. Da das Vorschlagsrecht bei ihm liegt, schlägt er Frau Dr. Beatrice Kramm, Herrn Stephan Schwarz und Frau Ute Witt als Vizepräsidenten vor.

Die Vollversammlung stimmt bei 6 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen für eine offene Wahl. Ferner stimmt sie einstimmig dafür, die Wahl en bloc durchzuführen.

Die Vollversammlung wählt bei 5 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen Frau Dr. Kramm, Herrn Schwarz und Frau Witt zu Vizepräsidenten der IHK Berlin.

Die Gewählten danken der Vollversammlung für das Vertrauen und nehmen die Wahl an.

TOP 6: Wahl des Beitragsausschusses der IHK Berlin (§ 4 Absatz 3 Satz 4 der Satzung)

Herr Dr. Schweitzer erläutert, dass der Beitragsausschuss über Widersprüche in Beitragsangelegenheiten entscheidet. So kommt es immer wieder vor, dass einige Mitglieder mit ihrer individuellen Beitragserhebung nicht einverstanden sind. Während bei den meisten IHKs darüber das Hauptamt entscheidet, regeln in der IHK Berlin die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst die Bitten und Wünsche der Betroffenen. Zur Mitarbeit im Beitragsausschuss haben sich Gerald Archangeli, Karsten Denz, Dr. Thorsten Dolla, Sabine Fiedler, Daniel-Jan Girl, Wolfgang Gruhn und Dagmar Knörrchen-Mahraun bereit erklärt.

Herr Dr. Schweitzer schlägt vor, diese Kandidaten in den Beitragsausschuss zu wählen und fragt nach weiteren Kandidaten. Aus der Mitte der Vollversammlung gibt es keine weiteren Vorschläge.

Er dankt den Kandidaten für ihre Bereitschaft und schlägt eine offene Abstimmung en bloc vor. Die Vollversammlung stimmt dieser Vorgehensweise zu.

Die Vollversammlung wählt bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimme Herrn Archangeli, Herrn Denz, Herrn Dr. Dolla, Frau Fiedler, Herrn Girl, Herrn Gruhn und Frau Knörrchen-Mahraun in den Beitragsausschuss.

TOP 7: Grundlagen der Zusammenarbeit

Herr Dr. Schweitzer erläutert die Grundlagen der IHK-Arbeit in den nächsten fünf Jahren. Er geht dabei auf die Funktionen von Ehren- und Hauptamt ein, wozu zwei Tischvorlagen verteilt wurden, die das Organigramm vom Ehrenamt und Hauptamt zeigen. Beide sind dem Protokoll als Anlagen 3 und 4 beigefügt. Neben den handelnden Gremien verweist Herr Dr. Schweitzer auf die wichtige Arbeit der Ausschüsse, die das Präsidium, die Vollversammlung und die Hauptgeschäftsführung bei wirtschaftsrelevanten Fragestellungen beraten und zur Meinungsbildung der IHK beitragen. Er schlägt vor, die Ausschüsse, die schon in der letzten Legislaturperiode erfolgreich gearbeitet haben, thematisch wieder einzusetzen. Dabei handelt es sich um die Ausschüsse:

Außenwirtschaft, Creative Industries, Gesundheitswirtschaft, Handel, Infrastruktur, Stadtentwicklung und Bau, Innovation, Technologie und Industrie, Schlichtung, Steuern und Finanzen, Verkehr, Tourismus, Umwelt und Energie und Wirtschaftspolitik.

Herr Dr. Schweitzer bittet die Vollversammlung weitere Themen der Zusammenarbeit, die im Vorfeld der Sitzung eine Rolle gespielt haben (Einrichtung weiterer Ausschüsse, zum Beispiel zu den Finanzen, Erarbeitung einer Geschäftsordnung) aufgrund der fortgeschrittenen Zeit erst im Januar zu behandeln. Er kündigt an, einen Vorschlag für eine Geschäftsordnung zu machen und bittet die Vollversammlungsmitglieder, die hierzu Vorschläge machen möchten, um einen entsprechenden Hinweis an das Büro von Herrn Eder. Dem stimmt die Vollversammlung zu.

Die Vollversammlung beschließt einstimmig die Einrichtung der von Herrn Dr. Schweitzer genannten Ausschüsse.

Herr Dr. Schweitzer kündigt ferner ein Vollversammlungsgespräch zu den Themen Organisationsprinzipien der IHK und Finanzgrundsätze an. Im Dezember soll auch wieder ein Vollversammlungsgespräch zur Vorbereitung des Haushalts 2013 stattfinden.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Dr. Schweitzer verweist auf eine Vielzahl an Broschüren, die im Foyer ausliegen und empfiehlt das Buch des ehemaligen Hauptgeschäftsführers, Dr. Thomas Hertz, über die Geschichte der IHK Berlin als Einstiegslektüre für die Kammerarbeit. Er dankt den

Protokoll der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 05. September 2012

Vollversammlungsmitgliedern für ihre Aufmerksamkeit und angesichts der fortgeschrittenen Zeit für ihre Geduld und ihr Durchhaltevermögen.

Er schließt die Sitzung um 20:30 Uhr.

Herr Janßen bat im Nachgang zur Sitzung, eine persönliche Erklärung beizufügen. Sie finden diese als Anlage 5.

Berlin, den 19. September 2012



Dr. Eric Schweitzer
Präsident



Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

- Anlage 1: Präsentation Bericht Herr Altenwerth
- Anlage 2: Antrag Herr Dobat
- Anlage 3: Organigramm Ehrenamt
- Anlage 4: Organigramm Hauptamt
- Anlage 5: persönliche Erklärung von Herrn Janßen